



Die Themen dieser Ausgabe:

- LFV SH:** 255.000 Euro schweres Zukunftskonzept für den Neustart der Jugendfeuerwehren Seite 2
- SH:** Schleswig-Holsteinischer Bürger- und Demokratiepreis 2021
- LFV SH:** Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ 2021 Seite 3
- LFV SH:** Neue Taschenkarte „Reetdachbrände“
EDEKA unterstützt auch 2021 die Jugendfeuerwehren
- DFV:** Bewerbung für „Helfende Hand“ bis 30. Juni Seite 4

Aus den Kreisverbänden

- KfV Rendsburg-Eckernförde:** Ein starkes Team bekommt starken Zuwachs Seite 5
- KfV Segeberg:** Neues Emblem zum 50-jährigen Bestehen der JF Bornhöved Seite 5
- KfV Stormarn:** Zwei neue Drehleitern für die FF´n Glinde und Reinbek Seite 6
- KfV Dithmarschen:** Groß angelegte Corona-Schutzimpfung in Heide Seite 7

Einsatzberichte

- KfV Segeberg:** Bewohner bei Wohnungsbrand verletzt
Parkende Fahrzeuge blockieren Feuerwehrezufahrt Seite 8
Feuer im Wohnblock
Schwerer VU auf der A7 mit elf Verletzten Seite 9
Austritt von 16.000 Liter Jauche aus einem Güllesilo Seite 10
- KfV Rendsburg-Eckernförde:** Waldbrand in Felde - 100 Einsatzkräfte im Einsatz Seite 10
- KfV Ostholstein:** Wohnungsbrand mit schwerverletzter Person in Gronenberg
Zwei Verletzte bei Unfall auf Fehmarn Seite 11
- KfV Herzogtum Lauenburg:** Feuer in einer Asylbewerberunterkunft in Gudow Seite 12
- Feuerwehr Neumünster:** Feuer zerstört Sporthalle der Klaus-Groth-Schule Seite 12
- KfV Dithmarschen:** Lagerhallenbrand in Brunsbüttel Seite 13

Neue Normen Seite 13

LFV SH: Feuerwehr-Dienstausweis Seite 14

LFV SH: Stellenausschreibung FSJ Seite 15

Terminverschiebung Polizeishow 2021 auf 2022 Seite 16

LFV SH

255.000 Euro schweres Zukunftskonzept für den Neustart der Jugendfeuerwehren nach der Pandemie

Die Jugendfeuerwehr Schleswig-Holstein ist durch Corona ebenso herausgefordert wie andere Organisationen und Strukturen. Der hoffentlich in naher Zukunft bevorstehende Neustart des Ausbildungs- und Dienstbetriebes der 445 Jugendfeuerwehren des Landes soll durch ein 255.000 Euro schweres Zukunftskonzept neuen Schwung bringen. Das Land fördert die Maßnahmen mit insgesamt rund 230.000 Euro. Erste Bausteine dazu wurden nun fertig und am 28. Mai 2021 an die Verantwortlichen übergeben.



Eingerahmt von Mitgliedern der Rendsburger Jugendfeuerwehr freuen sich (v.l.s.) Landesbrandmeister Frank Homrich, stellv. Landesjugendfeuerwehrwart Rüdiger König, Innenstaatssekretärin Kristina Herbst, Landesjugendfeuerwehrwart Sascha Keßler, stellv. Landesjugendfeuerwehrwart Thorsten Weber und der Abteilungsleiter im Innenministerium Tilo von Riegen

Im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg übergab Innenstaatssekretärin Kristina Herbst an Landesbrandmeister Frank Homrich und Landesjugendfeuerwehrwart Sascha Keßler in einer ersten Charge Ausbildungs- und Ausrüstungsgegenstände im Wert von rund 120.000 Euro. Darunter befinden sich zwei luftgetragene Zelte und eine Feuerlöscher-Trainingsanlage für den Ausbildungsbetrieb. Darüber hinaus erhalten alle rund 10.500 JF-Mitglieder und ihre rund 3500 Betreuer*innen als Motivationsgeschenk je eine gravierte Edelstahl-Trinkflasche, die sie auf Ausfahrten, Zeltlagern und Wettbewerben begleiten soll. „Hierdurch wollen wir auch die teilweise eingeschlafene bzw. überlagerte Begeisterung für die Jugendfeuerwehr wiedererwecken. Mit dem Alltagsgegenstand „Trinkflasche“ kann diese Begeisterung sichtbar nach außen getragen – auch außerhalb des Jugendfeuerwehr-Dienstes“, sagt Landesbrandmeister Frank Homrich.

Ein Kernpunkt der Jugendfeuerwehrarbeit ist das Wettbewerbswesen. Dieses soll im Rahmen des Projektes überarbeitet und auch digitalisiert werden. Die teilnehmenden Wehren werden dadurch mit Formalien entlastet und Prozesse werden beschleunigt. Für die Entwicklung einer zeitgemäßen Melde- und Auswertepattform in digitaler Form sind 35.000 Euro eingeplant. Innenstaatssekretärin

Kristina Herbst gab nun den Startschuss für die Umsetzung.

„Im Bundeswettbewerb, dem CTIF-Wettkampf oder auch der Leistungssparrenabnahme werden die Jugendlichen fit gemacht für ihren späteren Dienst in den Einsatzabteilungen der Feuerwehren. Daher leisten wir mit dieser Investition einen wertvollen Baustein, um auch in Zukunft ausreichend gut ausgebildete junge Menschen in die Einsatzabteilungen der Feuerwehren übernehmen zu können“, so die Innenstaatssekretärin.

Gerade erst neugewählt im Amt konnte Landesjugendfeuerwehrwart Sascha Keßler sich riesig freuen, dankte dem Land Schleswig-Holstein und kündigte weitere Bausteine des Konzeptes an, für die bereits Förderzusagen vorliegen, so z.B. Kommunikations- und Medientechnik für die Ausbildung und ein Zugfahrzeug für technisches Equipment der Landesjugendfeuerwehr. „Durch die Anschaffung eines Zugfahrzeuges, mit dem auch ein Personentransport möglich ist, werden langfristig Reisekosten reduziert. Zudem müssen dann keine Ehrenamtlichen mehr den vorhandenen Transportanhänger im Jugendfeuerwehrzentrum mit ihren Privatfahrzeugen ziehen, wenn sie bei uns Equipment ausleihen. Aufgrund der Größe des Anhängers war dies oft schwierig und nur mit erheblichem finanziellem und organisatorischem Mehraufwand umzusetzen“, so Keßler.

Schleswig-Holsteinischer Bürger- und Demokratiepreis 2021: Rückenwind fürs Leben – Kinder und Jugendliche stark machen



Schleswig-Holsteins größter Ehrenamtspreis richtet sich 2021 an Projekte, Initiativen, Vereine und Einzelpersonen, die sich für Kinder und Jugendliche stark machen. Der 18. Schleswig-Holsteinische Bürger- und Demokratiepreis steht 2021 unter dem Motto „Rückenwind fürs Leben – Kinder und Jugendliche stark machen“.

Die Schirmherren Klaus Schlie, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages, und Oliver Stolz, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein, starteten die Bewerbungsphase für den Bürgerpreis. Der NDR unterstützt mit NDR 1 Welle Nord und dem Schleswig-Holstein Magazin als verlässlicher und engagierter Medienpartner den Bürger- und Demokratiepreis.

Um als selbstbewusste junge Menschen heranwachsen zu können, die später fest im Leben stehen, brauchen Kinder und Jugendliche Zuwendung, Unterstützung und Menschen, die ihnen Halt und Orientierung geben, sie in ihrem Charakter bestärken sowie ihre Fähigkeiten und Talente erkennen und fördern. Starke Kinder und Jugendliche brauchen ein starkes Umfeld, das ihnen einen festen Anker bietet und gleichzeitig Raum für die eigene Entwicklung gibt. Insbesondere in Zeiten, in denen Kinder und Jugendliche vor besondere Herausforderungen gestellt werden, ist all dies umso wichtiger.

Das diesjährige Motto des Schleswig-Holsteinischen Bürgerpreises „Rückenwind fürs Leben – Kinder und Jugendliche stark machen“ richtet sich an ehrenamtliche Einzelpersonen, Initiativen und Projekte, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzen, diese stark machen und sie auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden auf vielfältige Art und Weise unterstützen und begleiten. Das können beispielsweise Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche sein oder ehrenamtliche Initiativen, die Kindern eine gesunde Ernährungsweise vermitteln oder sie bei den

Hausaufgaben unterstützen. Auch die Stärkung von Kindern und Jugendlichen durch musikalische, künstlerische und sportliche Angebote stehen im Fokus des Mottos. Jede Einzelperson, jedes Projekt und jede Initiative, die Kinder und Jugendliche unterstützt und in ihrer Entwicklung fördert, ist herzlich aufgerufen, sich zu bewerben. Im landesweiten Wettbewerb können sich die Nominierten und Preisträger*innen über Geldpreise und ein Filmportrait ihres Projekts freuen. Insgesamt werden Sach- und Geldpreise in einem Gesamtwert von 32.500 Euro vergeben. Im September werden die Nominierten und Preisträger*innen ausgewählt. Die Preisverleihung ist für den 11. November 2021 in Kiel geplant.



Für den Bürgerpreis gelten auch 2021 die aus den letzten Jahren bekannten Regularien. Die Bewerbungsunterlagen und Informationen zum 18. Schleswig-Holsteinischen Bürgerpreis sind unter www.buergerpreisschleswig-holstein.de verfügbar. Vom 1. Mai bis zum 30. Juni können sich ehrenamtlich Engagierte auf die Auszeichnungen in „U27“ und „Alltagshelden“ unter dem Motto „Rückenwind fürs Leben – Kinder und Jugendliche stark machen“ bewerben oder von anderen dafür vorschlagen werden. Mit dem Demokratiepreis wird eine Person, ein Verband oder eine Institution gewürdigt, die sich in außergewöhnlicher Weise um die freiheitlich-demokratische Ordnung oder das demokratische Gemeinwohl verdient gemacht hat.

Die Suche und Auswahl des Preisträgers bzw. der Preisträgerin erfolgt durch eine Jury.

LFV SH

Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ 2021

Der Städteverband Schleswig-Holstein, der Schleswig-Holsteinische Gemeindegtag, die Provinzial Versicherungen sowie der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein veranstalten - vorbehaltlich der Corona-Situation - gemeinsam mit NDR 1 Welle Nord und dem NDR Schleswig-Holstein Magazin als Medienpartner am Samstag, den 18. September 2021, den Nachholtermin der jährlich stattfindenden Frühjahrsputzaktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“.

Die Städte und Gemeinden des Landes Schleswig-Holstein werden aufgerufen, sich an der Müllsammelaktion zu beteiligen. Mit der Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ soll vor allem die gemeinsame Verantwortung für die Umwelt gefördert werden. Alle Einwohnerinnen und Einwohner in Schleswig-Holstein sind daher aufgerufen, sich an der Müllsammelaktion zu beteiligen und somit die Landschaft von Schmutz und Umweltsünden zu befreien.

Um die Berichterstattung organisieren zu können, benötigt die NDR 1 Welle Nord eine Liste aller teilnehmenden Städte und Gemeinden. Aus diesem Grund bittet die Geschäftsstelle des Städteverbandes um die Anmeldung bis spätestens 03. September 2021. Bei der Ak-

tion selbst ist darauf zu achten, dass Umwelt- und Naturschutzgesichtspunkte ausreichend beachtet werden.

Weitere Angaben zu den gesammelten Müllmengen, den Teilnehmerzahlen und über eventuell besondere Fundstücke können der Geschäftsstelle gerne über die E-Mail-Adresse info@staedteverband-sh.de mitgeteilt werden. Der Städteverband wird diese am 20. September 2021, an die NDR 1 Welle Nord zur Berichterstattung bzw. Nachbereitung weiterleiten.

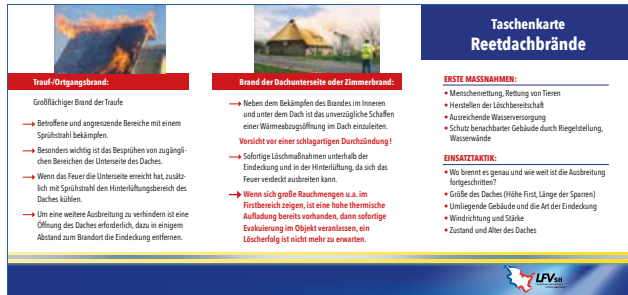
Das Anmeldeformular findet man hier:

<https://www.sauberes-sh.de/de/downloads>

LFV SH

Neue Taschenkarte „Reetdachbrände“

Aus dem Fachbereich „Einsatz“ stellen wir die neue Taschenkarte „Reetdachbrände“ vor. Sie umfasst die wichtigsten Informationen zum Thema Brandbekämpfung bei Reetdachbränden und soll der Führungskraft vor Ort als kleine Gedankenstütze während des Ausbildungsdienstes bzw. bei der Objektkunde an reetgedeckten Gebäuden dienen.



Taschenkarte Reetdachbrände

Trauf-Origsbrand:

- Godflächiger Brand der Traufe
- Betroffene und angrenzende Bereiche mit einem Sprühstrahl bekämpfen.
- Besonders wichtig ist das Besprühen von zugänglichen Bereichen der Unterseite des Daches.
- Wenn das Feuer die Unterseite erreicht hat, zusätzlich mit Sprühstrahl des Hinterlüftungsbereichs des Daches kühlen.
- Um eine weitere Ausbreitung zu verhindern ist eine Öffnung des Daches erforderlich, dazu in einigerem Abstand zum Brandort die Eindeckung entfernen.

Brand der Dachunterseite oder Zimmerbrand:

- Neben dem Bekämpfen des Brandes im Inneren und unter dem Dach ist das unverzügliche Schaffen eines Wärmeabzugsöffnungs im Dach zu erwägen.
- **Vorsicht vor einer schlagartigen Durchzündung!**
- Seltene Löschmaßnahmen unterhalb der Eindeckung und in der Hinterlüftung, da sich das Feuer verdeckt ausbreiten kann.
- Wenn sich große Rauchmengen u.a. im Firstbereich zeigen, ist eine hohe thermische Ausladung bereits vorhanden, dann sofortige Evakuierung im Objekt veranlassen, ein Löscherfolg ist nicht mehr zu erwarten.

ERSTE MASSNAHMEN:

- Menschenrettung, Rettung von Tieren
- Herstellen der Löserebenehaft
- Ausreichende Wasserversorgung
- Schutz benachbarter Gebäude durch Regelstellung, Wasserwände

EINSATZTIPPS:

- Wo brennt es genau und wie weit ist die Ausbreitung fortgeschritten?
- Größe des Daches (Höhe First, Länge der Spanten)
- Umliegende Gebäude und die Art der Eindeckung
- Windrichtung und Stärke
- Zustand und Alter des Daches



Nach einer Entzündung kommt es zu einem oberflächlichen Abflammen mit einer Brandausbreitung über die gesamte Dachfläche, danach vermindert sich die Intensivität und geht in einem Glühbrand über und dringt in die tieferen Dachschichten vor.

Maximale Temperatur bei Vollbrand ca. 1500°C mit hoher Energiefreisetzung.

Vorsicht vor hoher Strahlungsenergie und Funkenflug, Entzündung von Objekten in unmittelbarer Nähe.

Vorsicht beim Öffnen des Daches!

Lose Teile des Daches können abrutschen!

Firstbrand:

Lokal begrenzter Entstehungsbrand, lokales sicheres Feuer

- Bei einem frühen Entdecken noch die Möglichkeit mit einem Sprühstrahl bekämpfen.
- Wichtig ist die Öffnung des Daches im Bereich des Brandes, um eine unkontrollierte Ausbreitung unterhalb der Eindeckung zu vermeiden.
- Nutzung von Steklösern oder Drehleiter zum Erreichen des Brandortes.

Reetdachbrände sind nur schwer zu löschen, da das Löschwasser konstruktionsbedingt an der Oberfläche abfließt und nur schlecht in die Eindeckung eindringen kann. Netzwasser ist nur bedingt hilfreich. Bei einem Reetdachbrand ist es hilfreich einen Fachbetrieb zur Beratung und Einsatzkräfte hinzuzuziehen (ggfs. Bewehner, Nachbarn befragen). Reetdächer bestehen mindestens aus 30cm dicken Reeteindeckungen, die entweder geschraubt oder genagelt sind.

Anordnung der Schneisen entsprechend der Lage des Feuers

LFV SH

Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein
Hauptstraße 24
24114 Kiel
Tel. 0431 / 20002-10
Fax 0431 / 20002-99

www.lfv-sh.de

Ergänzend hierzu weisen wir auf den ausführlichen Leitfaden der Landesfeuerwehrschule hin, der hier zu finden ist:

<https://www.lfv-sh.de/Inhalte/Ausbildung/Documents/LeitfadenReetdachbraende2015.pdf>

Die Taschenkarte ist auch zeitnah auf der Homepage des LFV unter dem Fachbereich „Einsatz“ als Download verfügbar.

Ansprechpartner ist hier unser Fachleiter Stephan Peltzer.

Weiterhin werden wir jedem Kreis- u. Stadtfeuerwehrverband, sowie der Landesfeuerwehrschule eine gewisse Anzahl Taschenkarten kostenlos als gedruckte Version zukommen zu lassen.

Jürgen Kock

LFV SH

EDEKA unterstützt auch 2021 die Jugendfeuerwehren

Neue Wege gehen die Jugendfeuerwehren in Schleswig-Holstein wegen der Covid19-Pandemie ohnehin, nun kommt noch eine weitere Veränderung hinzu. Die seit 2011 etablierte Jugendfeuerwehr-Mettwurst der EDEKA wird in den verdienten Ruhestand geschickt und durch eine feurig scharfe Grillwurst ersetzt. Vom 14. April bis Ende August 2021 kann sie bei EDEKA und Marktkauf erworben werden. Unverändert bleibt das dahinterstehende Engagement von EDEKA.

„Ich freue mich über die großartige Unterstützung und bin voller Vorfreude auf einen Grillabend mit der neuen Bratwurst“ dankte Landesbrandmeister Frank Homrich anlässlich der Vorstellung des neuen Produktes. Der damalige kommissarische Landesjugendfeuerwehrwart Rüdiger König ergänzte: „Die gemeinsame Entwicklung des neuen Produktes unter Coroneinschränkungen war eine spannende Herausforderung. Wir sind zuversichtlich, dass die „Spicy Cheese Feuerwehr Bratwurst“ ähnlich beliebt sein wird wie die Feuerwehr-Mettwurst.“ Durch die Spenden der EDEKA werden landesweite Aktionen und die Lehrgangsarbeit der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr mitfinanziert.

Die neue Wurst wird es künftig über das Sommerhalbjahr in allen EDEKA-Märkten geben. Von jeder verkauften Packung spendet EDEKA 50 Cent an die Landesjugendfeuerwehr.



Landtagspräsident Klaus Schlie (lks.) und Landwirtschaftsminister Till Backhaus (MVP) präsentieren im Edeka-Fleischwerk die neue Spicy Cheese-Grillwurst.

DFV

Bewerbung für „Helfende Hand“ bis 30. Juni

Der Deutsche Feuerwehrverband weist darauf hin, dass bis zum 30. Juni 2021 noch die Möglichkeit besteht, sich für den Förderpreis „Helfende Hand“ des Bundesinnenministers zu bewerben. In den Kategorien „Nachwuchsarbeit“ und „Innovative Konzepte“ werden hier für die fünf bestplatzierten Projekte Preisgelder von bis zu 9.000 Euro ausgelobt.

Informationen und Bewerbung: <https://www.helfende-hand-foerderpreis.de/>



Aus den Kreisverbänden



KfV Rendsburg-Eckernförde

Ein starkes Team bekommt starken Zuwachs

Nach fünf Neuzugängen im Jahr 2020 konnte die FF Padenstedt in den ersten drei Monaten des Jahres 2021 gleich sechs Neue in ihren Reihen begrüßen. „Wir sind überwältigt und sagen gleich zu Beginn „Danke“ für diese sehr gute Entscheidung unsere Wehr als Sixpack zu verstärken“, so die stellv. Gemeindeführerin Tanja Sepke.

Seit über 10 Jahren betreibt die Wehr intensiv Mitgliederwerbung in der Gemeinde und den sozialen Medien. Doch der „Sixpack“ in den Wintermonaten kam dann doch sehr überraschend. „Vielleicht fühlen sich weitere Neu- und Altbürger dadurch animiert, den Schritt zu ihrer Feuerwehr zu wagen“ hofft Sepke. „Herausgefordert durch Corona und die Fülle neuer Mitglieder werden wir uns sicherlich ein besonderes Ausbildungs- und Trainingskonzept für die kommenden Sommermonate überlegen, um unsere Neuen zügig zu integrieren und auszubilden.“

Das „Sixpack“ wird gebildet von Sarah Biernetzky, David Etting, Merle Lange, Anton Neinstell, Rabea Dannenberg und Christin Alpen-Wolf. Durch gleich vier neue Frauen an Bord ist der Frauenanteil von zuvor 17% auf 23% gestiegen. Die Einsatzabteilung verfügt nun über 48 Mitglieder im Alter von 18



bis 66 Jahren und demnächst treten weitere Kameraden aus der Jugendfeuerwehr mit Vollendung des 18. Lebensjahres in die Einsatzabteilung über. Das im Feuerwehrbedarfsplan 2015 definierte Zwischenziel wäre somit erreicht. Auf diese solide Basis lässt sich aufbauen.

Die neuen Anwärterinnen bzw. Anwärter starten 2021 ihr Probejahr und beginnen, sobald es pandemiebedingt möglich ist, ihren offiziellen Grundlehrgang auf Amts-ebene, der 2020 leider unterbrochen werden musste. Tanja Sepke: „Wir werden als Feuerwehr Padenstedt alles Mögliche tun, damit sich unser Sixpack bei uns wohl fühlt

und wir demnächst gemeinsam unsere Aufgaben für die Gemeinde Padenstedt erfüllen können. Wir freuen uns, dass ihr uns verstärkt. Herzlich Willkommen.“

Text / Foto: Tanja Sepke



KfV Segeberg

Neues Emblem zum 50-jährigen Bestehen der JF Bornhöved

Den Wunsch der Jugendfeuerwehr Bornhöved, sich zum 50-jährigen Bestehen im Jahr 2022, mit einem neuen Emblem zu präsentieren, wurde nun von Chantal Steen erfüllt. Die 16-jährige und weitere 15 Schülerinnen und Schüler der Abgangsklasse 10b, der Sventana-Schule Bornhöved, hatten sich im Rahmen des Kunstunterrichts mit dem Thema befasst und unterschiedliche Vorlagen erstellt.

Nach einer groben Vorauswahl kamen die Entwürfe von Antonia Duggen, Jasmin Lange und Chantal Steen, in die engere Auswahl. Nach abschließender Bewertung durch den

Jugendausschuss (Vorstand) der Jugendfeuerwehr Bornhöved, fiel die Entscheidung auf den Entwurf von Chantal. In Absprache mit der jungen Künstlerin wird deren „geistiges Eigentum“ von einem Profi-Grafiker begutachtet und notwendige Feinheiten hinzugefügt.

„Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis der Schülerinnen und Schüler, die, unter dem Einfluss der Corona-Pandemie, leider nicht kontinuierlich an dem Projekt arbeiten konnten“, sagte Klassenlehrerin Bernadette Klein. Aus pädagogischer Sicht sei diese Form der Zusammenarbeit ein Gewinn für die Schülerinnen und Schüler, die ehrenamtlichen Institutionen und unsere Gesellschaft, betonte Klein.

„Ich freue mich über diese, wieder einmal, sehr positive Zusammenarbeit mit der Sventana-Schule“, sagte Nicole Töbelmann (36).

Es gab bereits zwei Projekte, an denen die JFB und die Sventana-Schule gemeinsam gearbeitet haben. Im Jahr 2000 war es eine Werbeaktion der JFB und im Jahr 2011 ein Logo für die USA-Tour der befreundeten Motorradfahrer der Flaming Stars. „Diese Form der Öffentlichkeitsarbeit dient der Nachwuchswerbung und soll auch aufzeigen, dass die Feuerwehrarbeit eine ehrenamtliche Aufgabe für alle sein kann“, führte die Jugendwartin weiter aus.



Sieger-Entwurf für das Jubiläums-Emblem der Jugendfeuerwehr Bornhöved von Chantal Steen



Präsentation der Entwürfe, v.li. Nicole Töbelmann, mit dem Entwurf von Jasmin Lange, Antonia Duggen, Chantal Steen und Bernadette Klein.

Text / Foto: Werner Stöwer



KfV Stormarn

Zwei neue Drehleitern für die FF´n Glinde und Reinbek

Seit Ende April diesen Jahres stehen sie nach der Überführung durch Delegationen beider Wehren aus dem Herstellerwerk der Firma Rosenbauer in Karlsruhe bereits „im Stall“: die neuen Drehleitern der Städte Glinde und Reinbek. Die eine in der Feuerwache am Oher Weg und die andere bei der Ortswehr in der Klosterbergenstraße. Nach finalen Arbeiten in einer Werksvertretung starten jetzt die vertragsmäßigen gemeinsamen Schulungen und intensiven Einweisungen der Fahrermaschinenisten in die hochmoderne Fahrzeugtechnik.



Zwei neue Drehleitern stellen die FF´n Glinde und Reinbek in Dienst - hier eingerahmt von den Vorgängerfahrzeugen.

Sobald die Schulungen abgeschlossen sind, gehen die Hubrettungsfahrzeuge in den jeweiligen Dienstbetrieb und kommen zum Einsatz. Bis dahin versehen noch die alten Drehleitern aus den Jahren 2005 bzw. 2001 ihren Dienst, bevor diese ausgemustert und veräußert werden.

Der Weg zur gemeinsamen Anschaffung war zeitintensiv und basiert auf der Initiative einer gemeinsamen Fahrzeugbeschaffung. Initiiert hatten diese Idee der Gliner Gemeindeführer mit dem Reinbeker Ortswehrlführer aufgrund ihrer ohnehin guten kooperierenden Zusammenarbeit. Bereits im Sommer 2017 bildeten sich Planungsteams innerhalb beider Wehren, um die Drehleitern zu konzipieren und zu konfigurieren. Auf diese Weise bündelten beide Wehren das Know-how der Gerätewarte und weiterer Experten, die im Alltag mit den Fahrzeugen arbeiten. Nachdem verwaltungsseitige Ausschreibungen erfolgten und schließlich die politischen Vertreter der beiden Städte die Finanzmittel in den Haushalten bewilligten, gab es Mitte 2020 grünes Licht für die Bestellung und den Bau der MAN-Fahrgestelle mit Rosenbauer-Aufbauten.

Im Lauf der zirka einjährigen Detailplanung kristallisierte sich schließlich eine Fahrzeugausführung im Sinne beider Feuerwehren

heraus. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass auch die zuständigen Verwaltungsbereiche beider Städte an diesem Pilotprojekt engagiert mitgearbeitet haben. Unter anderem erfolgte die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen in enger Kooperation mit den Dienststellen.

Mit der Übergabe an die beiden Wehren schließt das erste Kapitel einer überkommunalen Kooperation im Bereich der Feuerwehren. Selbstverständlich muss diese nicht auf Drehleitern begrenzt sein; sie kann auch für andere Anschaffungen, wie zum Beispiel Löschfahrzeuge, Anwendung finden.

Aufgrund der gemeinsamen Beschaffung konnten beide Kommunen rund 30 Prozent des Einzelpreises einsparen. Rund 931.000 Euro beträgt der Preis für jede Drehleiter.

Die symbolische Schlüsselübergabe der beiden neuen Drehleitern erfolgt, eingerahmt von den Bestandsfahrzeugen, auf einem Firmengelände im Industriegebiet an der Gutenbergstraße. Diesen Ort haben die Vertreter bewusst gewählt, um die gemeinsame Beschaffung mit einer Übergabe an einem Berührungspunkt beider Einsatzbereiche abzuschließen und zu besiegeln.

Text: Tom Reher, Foto: kr/Stadt Glinde

BRANDAKTUELL - immer gut informiert -



KfV Dithmarschen

Groß angelegte Corona-Schutzimpfung in Heide

Mehr als 600 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren an der schleswig-holsteinischen Westküste sowie ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende des Kirchenkreises Dithmarschen und Angehörige von WKK-Mitarbeitenden haben sich Ende Mai im Bildungszentrum der Westküstenkliniken in Heide gegen COVID-19 impfen lassen. Eingeladen zu der Aktion hatte die WKK-Tochtergesellschaft WestDoc.



Der Geschäftsführer der Westküstenkliniken und des MVZ Heide, Dr. Martin Blümke, ist selber aktiver Feuerwehrmann und impfte seinen Wehrführer aus St. Annen, Robert Rattay.

Die WestDoc MVZ Heide gGmbH hatte daher über den Kreisfeuerwehrverband Dithmarschen alle aktiven Feuerwehrleute ein Impfangebot gemacht. Wer wollte, konnte sich am 29. Mai im Rahmen eines zentralen Termins im Bildungszentrum der Westküstenkliniken in Heide mit AstraZeneca impfen lassen. Neben den Feuerwehren in Dithmarschen waren auch THW-Helfer sowie Feuerwehrleute aus den Kreisen Nordfriesland, Steinburg und Pinneberg eingeladen.

„Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren leisten einen wichtigen Beitrag zu Schutz der Bevölkerung. Sie sollten daher selber schnellstmöglich gegen COVID-19 geschützt sein. Durch die Impfung unserer eigenen Mitarbeitenden und dank unserer Tochtergesellschaft haben wir die notwendige Infrastruktur und die Möglichkeit die Impfungen für die Retter anzubieten und ich bin froh,

dass sich so viele Einsatzkräfte für eine Impfung angemeldet haben“, erklärt der Medizinische Geschäftsführer der Westküstenkliniken und Geschäftsführer der WestDoc, Dr. Martin Blümke. Er ist selber aktiver Feuerwehrmann.

Über die WestDoc konnten für die Aktion mehr als 500 Dosen des Impfstoffes von AstraZeneca bezogen werden. „Dank der hohen Zahl an gelieferten Impfstoffen konnten wir kurzfristig auch den anderen Feuerwehren an der Westküste und der Unterelbe sowie den Angehörigen unserer Mitarbeitenden als auch ehren- sowie hauptamtlichen Kräften des Kirchenkreises Dithmarschen ein Impfangebot machen. Am Ende haben wir heute in gut sieben Stunden mehr 600 Personen gegen COVID-19 geimpft. Das ist großartig“, sagt Dr. Blümke.

Der Geschäftsführer und Mediziner hatte für die Aktion eigens ein Aufklärungsvideo gedreht, in dem er die Impfwilligen über Risiken und Nebenwirkungen einer Corona-Impfung aufklärt und sie darauf vorbereitet, dass es auch normale und völlig harmlose Impfreaktionen geben kann, die nach wenigen Tagen abklingen. Dr. Blümke impfte selber mit. Insgesamt waren von der WestDoc 30 Helfer*innen im Einsatz.

Alleine in Dithmarschen versehen rund 3500 Feuerwehrleute ehrenamtlich ihren Dienst und sind rund um die Uhr einsatzbereit. Viele haben sich bereits eigenständig um einen Termin bei ihrem Hausarzt oder in einem Impfzentrum gekümmert. Zahlreiche Einsatzkräfte warten bislang aber noch auf einen Termin. Dithmarschens Kreiswehrführer, Sönke Hansen, war daher begeistert von der Aktion. „Unsere Kameradinnen und Kameraden können sich durch diese Aktion schnell und einfach impfen lassen. Das ist nicht nur wichtig im Kampf gegen die Pandemie sondern auch für den eigenen Schutz und die baldige Rückkehrer zu einem normalen Dienst- und Übungsbetrieb. Wir vom Kreisfeuerwehrverband sind der WestDoc deshalb sehr dankbar für dieses tolles Angebot.“

Insgesamt hatten sich aus Dithmarschen rund 260 Feuerwehrleute angemeldet. Aus Nordfriesland waren mehr als 100 gekommen und aus Steinburg mehr als 40. Die Zweit-Impfung erfolgt nach den empfohlenen zwölf Wochen am 21. August ebenfalls im WKK-Bildungszentrum.

Text / Foto: Sebastian Kimstädt

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen. Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf einen aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.

Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Einsatzberichte



KFV Segeberg

Bewohner bei Wohnungsbrand verletzt

Am 29. Mai kam es in Wahlstedt in der Adlerstraße zu einem Wohnungsbrand. Gegen 23.45 Uhr meldeten Bewohner der Leitstelle West eine Rauchentwicklung aus dem 1. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses.

Die Bewohner wurden offensichtlich durch Rauchwarnmelder gewarnt und haben noch vor Eintreffen der Feuerwehr das Mehrfamilienhaus verlassen. Eine Person musste mit einer Rauchvergiftung vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht werden. Bei Eintreffen der Feuerwehr drang dunkler Rauch aus der Wohnung. Die Wohnungstür war zum Zeitpunkt der Erkundung bereits wärmebeaufschlagt. Um eine Rauchausbreitung aus der Wohnung zu vermeiden wurde vor Öffnen der Wohnungstür ein Rauchschutzvorhang gesetzt. Anschließend wurde durch einen Atemschutztrupp die

Wohnungstür geöffnet, der Brandherd lokalisiert und mit einem C-Rohr gelöscht. Eine weitere Ausbreitung des Feuers konnte dadurch verhindert werden.

Aufgrund des fortgeschrittenen Brandes konnte eine Rauchausbreitung in der Wohnung nicht verhindert werden. Ein Hochleistungslüfter beseitigte die Rauchgase aus der Wohnung, die aber dennoch nicht mehr bewohnbar ist. Für die Feuerwehr endete der Einsatz nach Übergabe der Einsatzstelle an die Polizei nach ca. 90 min.

Text/Foto: Feuerwehr Wahlstedt



Bei einem Wohnungsbrand in Wahlstedt rettete die Feuerwehr einen Verletzten.

Feuerwehr alarmiert sich selbst - Parkende Fahrzeuge blockieren Feuerwehrezufahrt

Einsatzkräfte der FF in Bad Segeberg bemerkten während ihrer Ausbildung plötzlich eine starke Rauchentwicklung im Bereich einer Lagerhalle auf dem Nachbargrundstück hinter dem Feuerwehrgerätehaus. Nach erster Erkundung konnte ein Feuer bei der Warenannahme des dortigen Sozialkaufhauses ausfindig gemacht werden.



Erst durch den Einsatz von Muskelkraft konnte die FF Bad Segeberg die Einsatzstelle erreichen.

Die von der Feuerwehr selbst verständigte Kooperative Rettungsleitstelle aus Elmshorn löste daraufhin Zugalarm mit dem Einsatzstichwort „Feuer“ für die Bad Segeberger Feuerwehr aus.

Ein Löschzug, unter Führung von Einsatzleiter Mark Zielinski, machte sich umgehend auf den Weg. Die Feuerwehrezufahrt



Nachdem Falschparker beiseite geräumt waren, konnte die Brandbekämpfung beginnen.

zu dem Betriebsgelände war aufgrund von zwei dort parkenden PKWs versperrt, eine direkte Anfahrt war somit nicht gleich möglich. Wertvolle Minuten vergingen, denn die Einsatzkräfte mussten sich den Weg erst frei räumen. Gewaltsam wurde sich Zugang zum Fahrzeuginneren verschafft, die Handbremse gelöst und ein Fahrzeug zur Seite geräumt.

Die anschließend eingeleitete Brandbekämpfung mit zwei Atemschutztrupps und zwei C-Rohren zeigte schnell Erfolg, so dass eine Brandausbreitung verhindert werden konnte. Mittels Drehleiter wurde der Dachbereich auf mögliche Glutnester kontrolliert. Holzverkleidungen an der Warenannahme mussten entfernt werden, um Nachlöscharbeiten durchführen zu können. Nach 1,5 Stunden war der Einsatz beendet und die Einsatzstelle konnte an die Polizei übergeben werden. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Text / Foto: Dennis Schubring

Feuer im Wohnblock

Die Flammen vom Balkon einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses ließen nichts Gutes erahnen. „Durch die Intensität des Feuers auf dem Balkon war bereits eine Wohnzimmerscheibe zersprungen“, sagte Einsatzleiter Dirk Mierau von der Freiwilligen Feuerwehr Trappenkamp, Kreis Segeberg.



Ein Balkonbrand in Trappenkamp konnte schnell gelöscht werden.

Dank des Löscheinsatzes der Feuerwehren aus Trappenkamp und der Nachbargemeinde Gönnebek kam es zu keinem ausgedehnten Wohnungsbrand. „Jedoch sind alle weiteren Zimmer durch Brandrauch in Mitleidenschaft gezogen worden,“ sagte Mierau.

Parallel zum Löscheinsatz wurde auf der Vorderseite des Wohnblocks ein Hochleistungsbelüfter eingesetzt, um den Hausflur von Brandrauch zu befreien. Nachbarn hatten Rauch auf dem Wohnungsbalkon bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Personen befanden sich zum Zeitpunkt des Brandausbruches nicht in der Wohnung. Die Brandursache wird von der Kriminalpolizei ermittelt.

Text / Foto: Werner Stöwer

Schwerer VU auf der A7 mit elf Verletzten

Am Abend des Ostermontages kam es auf der BAB 7 in Fahrtrichtung Nord zwischen der Anschlussstelle Schnelsen-Nord und dem Rastplatz Holmmoor zu einem schweren Verkehrsunfall. In Folge dessen wurden insgesamt elf Personen verletzt, eine davon tödlich.

Gegen 18:30 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Norderstedt zur Unfallstelle alarmiert. Vor Ort bestätigte sich die gemeldete Lage, es war zu einem Verkehrsunfall mit drei beteiligten PKW und einem Kleintransporter gekommen. Die Unfallstelle erstreckte sich dabei über rund 300 Meter Fahrbahnlänge.

Ersteingetroffene Kräfte der Polizei hatten begonnen eine Person zu reanimieren.

Durch die Einsatzkräfte der Feuerwehr wurden die rettungsdienstlichen Maßnahmen vor Ort unterstützt. Personen waren dabei nicht in den Fahrzeugen eingeklemmt oder eingeschlossen. Weiterhin wurde durch die Feuerwehr die Einsatzstelle abgesichert und der Brandschutz sichergestellt. Die reanimationspflichtige Person erlag noch vor Ort ihren schweren Verletzungen. Die weiteren beteiligten Personen wurden in umliegende Krankenhäuser eingeliefert. Eingesetzt wurde dazu auch der RTH Christoph 42.

Die BAB 7 wurde durch die eingesetzten Kräfte der Polizei für die Dauer der Maßnahmen in Richtungsfahrbahn Norden voll gesperrt. Zum Unfallhergang, sowie der Schadenhöhe kann seitens der Feuerwehr keine Angabe gemacht werden.

Die Freiwillige Feuerwehr Norderstedt war bis ca. 21:00 Uhr mit neun Einsatzfahrzeugen und insgesamt 40 Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr Garstedt, sowie dem Einsatzleiter vom Dienst tätig. Neben Polizei und Feuerwehr wurde ein Großaufgebot rettungsdienstlicher Ressourcen der Rettungsdienst Kooperation in Schleswig-Holstein (RKiSH) mit Leitendem Notarzt, Organisatorischem Leiter Rettungsdienst, 4 RTW, 2 NEF, der Berufsfeuerwehr Hamburg mit Führungsdienst B, Organisatorischem Leiter Rettungsdienst, HLF und Gerätewagen Massenanfall an Verletzten, 4 RTW, 1 NEF, des Rettungszentrums der Bundeswehr mit 1 NEF, sowie der RTH Christoph 42 eingesetzt.



Auf der BAB7 kam eine Person bei einem schweren VU ums Leben.

Text: Niels Philip Kögler, Fotos: Jan Henrik Conradi

Austritt von 16.000 Liter Jauche aus einem Güllesilo

Die Feuerwehr Wakendorf II wurde mit dem Einsatzstichwort „Austritt von Betriebsstoffen“, in die Naher Straße alarmiert. Auf einem Bauernhof sollte ein Güllesilo leckgeschlagen und die ganze Straße bereits verunreinigt sein. Der Einsatzleiter der FF Wakendorf II konnte dieses in seiner ersten Rückmeldung bestätigen. Auf dem kompletten Gelände des Silos sowie der Straße war bereits Gülle verteilt, der Austritt aus dem Güllesilo fand weiter massiv statt.

Die Leitstelle West änderte daraufhin das Einsatzstichwort auf TH X G „Technische Hilfe, größer als Standard, Gefährdung durch Gefahrstoffe“ und alarmierte somit weitere Kräfte, wie unter anderem den ABC-Zug des Kreises Segeberg (Löschzug Gefahrgut) sowie den Gefahrgutzug der Feuerwehr Kaltenkirchen, zur Einsatzstelle.



Mit viel Wasser wurde die Gülle verdünnt und weggespült.

Nach weiterer Erkundung konnte festgestellt werden, dass der Schieber, um den Tank zu befüllen, nicht korrekt verschlossen war. Innerhalb kürzester Zeit konnte durch zuschieben dieses Schiebers, ein weiteres Austreten der Jauche verhindert werden. Die beiden Gefahrgutzüge waren somit nicht mehr erforderlich und konnten den Einsatz noch auf der Anfahrt abbrechen.

Dadurch, dass sich der Bauernhof auf dem höchsten Punkt der Gemeinde befindet, floss die Jauche den Berg hinab und flutete regelrecht einige Vorgärten sowie ein großes Carport. Ebenso trat Gülle in die Kanalisation ein. Daher wurde an den annähernd zwei Kilometer abgelegenen vier Klärbecken ein Rohrdichtkissen gesetzt, um das weitere Einfließen der Gülle in die Klärbecken zu verhindern. Zwei Klärbecken waren bereits kontaminiert, so dass von einem Regenrückhaltebecken im Dorf über eine lange Wegstrecke eine Wasserversorgung aufgebaut werden musste, um die Klärbecken mit Frischwasser zu verdünnen. Parallel saugten Landwirte die angestaute Gülle aus der Kanalisation ab.

Die Straße und Gehwege wurden parallel mit mehreren Strahlrohren umfangreich gereinigt. Die Feuerwehr war mit knapp 60 Einsatzkräften vor Ort.

Text / Foto: Christoph Rüter



KFV Rendsburg-Eckernförde

Waldbrand in Felde - 100 Kräfte im Einsatz

Ende April meldete gegen 7:35 Uhr ein Spaziergänger, der mit seinem Hund im Wald unterwegs war, das Feuer.

Die Leitstelle Mitte in Kiel alarmierte daraufhin die Feuerwehren aus Felde, Achterwehr, Brux, Krummwisch, Bredenbek, Westensee und Wrohe. Durch die anhaltende Trockenheit im Wald war eine enorme Rauchentwicklung wahr zu nehmen und das Einsatzstichwort wurde auf FEU WALD erhöht.

Die Einsatzkräfte mussten über 800m Schlauchmaterial verlegen damit sie aus dem Felder See das Löschwasser fördern konnten. Gegen 19:45 Uhr war der Einsatz beendet. Verletzt wurde niemand.



Über 800 Meter musste eine Wasserversorgung bei einem Vegetationsbrand in Felde aufgebaut werden.

Text / Foto: Daniel Passig

Mit den Menschen für die Menschen im Land.
Die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein.





KfV Ostholstein

Wohnungsbrand mit schwerverletzter Person in Gronenberg

Um 23:21 Uhr alarmierte die Leitstelle in Bad Oldesloe die Feuerwehren aus Pönitz und Gleschendorf sowie den Rettungsdienst zu einem Wohnungsbrand in der Gronenberger Dorfstraße. „Vermutlich Personen im Gebäude“ ließ zu nachtschlafender Zeit nichts Gutes erahnen. Als nur etwa 8 Minuten später die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehren in Gronenberg eintrafen, schlugen aus der Wohnung im ersten Obergeschoss des Mehrfamilienhauses auf ganzer Breite hohe Flammen.



Schwer verletzt wurde eine Bewohnerin bei diesem ausgedehnten Wohnungsbrand.

Der kurz zuvor eingetroffene „First Responder“ des DRK Süsel hatte mit der Evakuierung des Gebäudes bereits begonnen. „Bei unserem Eintreffen stand die Wohnung im Vollbrand und die Evakuierung des Gebäudekomplexes war in vollem Gange“, berichtet Einsatzleiter Patrick Bönig, „Nachbarn konnten uns direkt mitteilen, dass auf je-

den Fall eine Person in der betroffenen Wohnung ist. Weitere Personen in benachbarten Wohnungen und eine Ausbreitung des Feuers in den Dachstuhl waren nicht ausgeschlossen.“

Die Feuerwehren aus Haffkrug, Schürsdorf und Scharbeutz mit dem Teleskopmast wurden nachalarmiert - Unterstützung für die Einsatzleitung gab es dabei durch die Führungsgruppe der Gemeinde Scharbeutz. Unter Atemschutz drangen die Einsatzkräfte in die brennende Wohnung vor. Nach wenigen Minuten konnte die Bewohnerin lokalisiert und gerettet werden. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde sie durch den Rettungsdienst in eine Lübecker Klinik transportiert.

Zeitgleich wurde ein Großeinsatz des Rettungsdienstes in die Wege geleitet. So waren insgesamt 7 Rettungswagen und 2 Notarzt-Einsatzfahrzeuge, geführt vom Organisatorischen Leiter Rettungsdienst und dem Leitenden Notarzt, vor Ort.

Neben der Brandwohnung sind zwei weitere Einheiten durch die Einwirkungen von Wasser und vor allem Brandgasen nicht mehr bewohnbar, so dass die Bewohner anderweitig untergebracht werden mussten.

Erst um 4 Uhr am frühen Freitagmorgen war der Einsatz beendet. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Text / Foto: David Siegmund

Zwei Verletzte bei Unfall auf Fehmarn

Bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Kreisstraße 49 zwischen Puttgarden und Burg wurden beide Insassen verletzt. Das Auto kam aus noch ungeklärter Ursache von der Straße ab und blieb auf der Seite im Seitengraben liegen. Die Kreisstraße wurde voll gesperrt.

Das Auto lag auf der Beifahrerseite. Aufmerksamen Ersthelfern gelang es nicht, die Fahrerin zu befreien. Ihr Ehemann lag auf der Beifahrerseite.

„Wir hatten versucht den Beifahrer über die Fahrerseite zu befreien, doch dies gelang nicht, da er über Schmerzen klagte“, sagt Gemeindeführer Torsten Steffen. Nachdem dies nicht gelang, mussten die Einsatzkräfte der Feuerwehr das Dach aufschneiden um den Beifahrer zu befreien. Beide Insassen kamen mit Verletzungen in umliegende Krankenhäuser.

Für die Rettungs- und Bergungsmaßnahmen wurde die Kreisstraße 49 voll gesperrt. Die Feuerwehr war mit etwa 50 Einsatzkräften vor Ort. Der Rettungsdienst war mit drei Rettungswagen und einem Notarzt vor Ort. Über die genaue Unfallursache und die Schadenshöhe machte die Polizei keine Angaben.

Text / Foto: Arne Jappe



Erst als die Feuerwehr das Dach des Unfallfahrzeuges abschnitt, konnte der verletzte Beifahrer gerettet werden.



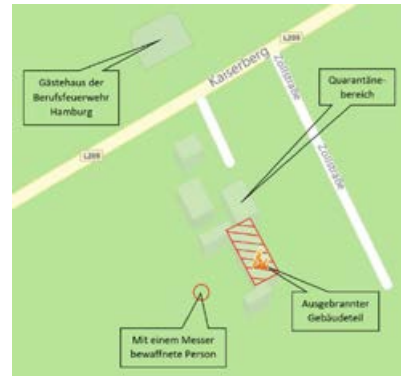
KfV Herzogtum Lauenburg

Feuer in einer Asylbewerberunterkunft in Gudow

Ein Feuer in einer Asylbewerberheim in Gudow/Kreis Herzogtum Lauenburg stellte die Einsatzkräfte vor besondere Herausforderungen. Die Erstalarmierung erfolgte am Samstag, den 01. Mai 2021 gegen 21:30 Uhr und wurde von Einsatzleiter René Strutz im Verlauf des Einsatzes auf bis zu „FEU4 R2“ erhöht. Rund 150 Einsatzkräfte aus Feuerwehr, Rettungsdienst und THW kamen so zusammen.



Gleich mehrere Probleme hatten die Feuerwehren beim Brand dieser Asylbewerberunterkunft in Gudow zu lösen.



Gudow-Lagekarte.

In Zeiten einer Corona Pandemie nicht ganz ohne Risiko, zumal sich während des Einsatzes herausstellte, dass in einem Bereich der Unterkunft, 10 der 21 Bewohner mit Corona infiziert waren. Dieser Bereich war nicht unmittelbar betroffen, hatte aber eine direkte Verbindung zum brennenden Teil des Gebäudes, so dass alle Bewohner vorsorglich evakuiert werden mussten.

Eine zusätzliche, schwer einschätzbare Gefahr ging anfangs von einem Mann mit einem Messer aus. Dieser Mann befand sich in unmittelbarer Nähe des brennenden Gebäudes. Er drohte damit sich selbst zu verletzen und musste erst von der Polizei in Gewahrsam genommen werden. Später stellt sich heraus, dass es einer der Bewohner der Unterkunft war. Er ist inzwischen dringend tatverdächtig hier Brandstiftung begangen zu haben.

Der Löscheinatz selbst erfolgte von innen, unter Atemschutz und von außen über die Drehleiter der Feuerwehr Mölln. Später kamen noch ein Gelenkmast der FF Ratzeburg und ein Bagger des THW zum Einsatz. Ein Kamerad bekam in Folge des Atemschutzeinsatzes

Kreislaufprobleme und wurde vorsorglich behandelt. Auch ein Bewohner wurde leicht verletzt. Bei der provisorischen Unterbringung aller Betroffenen kam den Einsatzkräften ein glücklicher Zufall zur Hilfe. In unmittelbarer Nähe befand sich ein Gästehaus der Berufsfeuerwehr Hamburg, das nicht belegt war. Die Corona-Patienten wurden dort kurzerhand im Untergeschoss einquartiert. Die anderen Bewohner in den höheren Bereichen. Komplizierte Krankentransporte unter Quarantänebedingungen konnten so vermieden werden. Bemerkenswert war auch die breite Unterstützung der Gudower Anwohner, die spontan Decken und Kleidung spendeten.

Gegen Mitternacht war der Brand weitgehend unter Kontrolle. Abschließende Nachlöscharbeiten zogen sich jedoch bis in die frühen Morgenstunden. Die Höhe des Sachschadens wurde später von der Polizei auf rund 350.000 Euro beziffert. Weil der Verdacht auf ein sogenanntes Kapitalverbrechen bestand, hat die Staatsanwaltschaft die weiteren Ermittlungen übernommen.

Text / Foto: Thomas Grimm



Feuerwehr Neumünster

Feuer zerstört Sporthalle der Klaus-Groth-Schule

Kurz nach 22 Uhr am 18. Mai gingen die ersten Notrufe bei der Leitstelle ein. Wenig später habe das gesamte Dach der Sporthalle der Klaus-Groth-Schule in Flammen gestanden, berichtet Feuerwehrsprecher Thomas Hoch.

Die Einsatzkräfte hätten keine Chance mehr gehabt, das Gebäude zu retten. Das Dach stürzte komplett ein. Die Polizei geht von einem Schaden in Höhe von mehreren Millionen Euro aus. Verletzte gab es den Angaben zufolge nicht. Noch in der Nacht begannen Kripobeamte zu ermitteln.

Zunächst habe ein Müllcontainer Feuer gefangen, teilte die Polizei mit. Dann griffen die Flammen auf die Turnhalle über. Das angrenzende Hauptgebäude der Schule habe die Feuerwehr jedoch schützen können. Nach Angaben der Schule ist aber ein Nebengebäude in Mitleidenschaft gezogen worden. „

Quelle: NDR, Foto: Daniel Friederichs



Die Sporthalle der Klaus-Groth-Schule in Neumünster brannte komplett ab. Die Schulgebäude konnte die Feuerwehr retten.



KfV Dithmarschen

Lagerhallenbrand in Brunsbüttel

Rentierfelle, handgearbeitete Messer, Räucheröfen und Flammlachsbretter sind nur einige der eingelagerten Waren, die am Dienstagabend (13.04.21) bei einem Feuer in einer Lagerhalle in Brunsbüttel verbrannten. In dem Lager des Online-Versandhandels Finnwerk in Brunsbüttel brach aus bisher unbekanntem Grund ein Feuer aus. Photovoltaikanlagen auf dem Dach des Gebäudes erschwerten die Löscharbeiten.



Wertvolle Rentierfelle und nordische Deko verbrannten in einer Lagerhalle in Brunsbüttel.

Der Alarm ging gegen 18:00 Uhr bei der Feuerwehr in Brunsbüttel ein. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte drückte der Rauch bereits massiv aus allen Dachbereichen der Halle. Umgehend begannen die Einsatzkräfte mit der Brandbekämpfung im Innenangriff sowie von außen über eine Drehleiter.

Auf Grund der bereits fortgeschrittenen Brand- und Hitzeentwicklung musste der Innenangriff zwischenzeitlich abgebrochen werden. Mit Hilfe des Löschsystems „fognail“ konnte weiterhin eine Temperatursenkung im Inneren des Gebäudes erreicht werden.

Durch eine auf dem Dach der ca. 160 qm großen Halle installierten Photovoltaikanlage gestalteten sich die Löscharbeiten von außen schwierig. Die unter Spannung stehenden Solarplatten verhinderten das Eindringen des Löschwassers und zwangen die Einsatzkräfte entsprechende Sicherheitsabstände zu halten.

Unmittelbar an dem vom Brand betroffenen Gebäude befinden sich Räumlichkeiten des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Durch die vorhandene Brandwand konnte ein Übergreifen der Flammen verhindert werden. Das DRK betreibt hier eine COVID-Teststation und musste nach eigenen Angaben ca. 30 Personen von dem Grundstück evakuieren. Personen kamen bei dem Feuer nicht zu Schaden. Für die rund 40 Einsatzkräfte der Feuerwehr Brunsbüttel zog sich der Einsatz noch bis in den späten Abend hinein.

Text / Foto: Ole Kröger

Neue Normen

Folgende Neuerscheinungen des DIN-Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) sind per PDF-Download bei der Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. +49 (0)30 2601-2260, Fax +49 (0)30 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de direkt zu beziehen:

Norm-Entwürfe des FNFW:

E DIN 14610 Akustische Warneinrichtungen für bevorrechtigte Wegebenutzer

E DIN EN 12259-14/ Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen – Bauteile für Sprinkler- und SprühA1 wasseranlagen – Teil 14: Sprinkler für die Anwendung im Wohnbereich; Deutsche und Englische Fassung EN 12259-14:2020/prA1:2021

R Normen des FNFW:

DIN EN 17450-1 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen – Bauteile für Feinsprüh-Löschanlagen – Teil 1: Anforderungen und Prüfverfahren für Siebe und Drahtgewebefilter; Deutsche Fassung EN 17450-1:2021

FEUERWEHR-DIENSTAUSWEIS



JETZT BESTELLEN

Der Ausweis dient neben der Legitimation als Einsatzkraft auch als Versicherungsnachweis der HFUK Nord und als Ehrenamtskarte des Landes Schleswig-Holstein. Der Landesfeuerwehrverband wird zudem den Inhabern der neuen Dienstausweise auf Landesebene weitere Vergünstigungen ermöglichen.

Hierzu mehr auf der Homepage des LFV unter dem Bereich Dienstausweise:

<https://www.lfv-sh.de/feuerwehr-dienstausweis-bonuspartner-lfv.html>

Die neuen Ausweise werden durch das Versandhaus des deutschen Feuerwehrverbandes gedruckt und können auch dort bestellt werden.

Es besteht die Möglichkeit, gegen Aufpreis einen Ausweis mit Magnetstreifen oder RFID-Chip zu bestellen, wenn diese benötigt werden.

Es können sowohl Einzelne als auch mehrere Ausweise auf einmal bestellt werden.

Der Ausweis muss durch die Gemeinde / Stadt beschafft werden.

Die Bestellung der Ausweise und Eingabe der Daten kann durch die Behörde an den Wehrführer oder eine von ihm autorisierte Person weitergegeben werden. Die Bestellung der Ausweise erfolgt dann in Rücksprache mit der Gemeinde / Stadt beim Versandhaus des DFV.

Hinweise zum Zahlungsverkehr müssen dem weiteren Bestellvorgang auf der Seite des Versandhauses entnommen werden.

SIE WOLLEN BONUSPARTNER WERDEN?



Jede Firma / Einrichtung, die den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden im Lande besondere Aktionen oder Vergünstigungen gewähren möchte, kann sich beim Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (info@lfv-sh.de) melden und wird in die Übersicht aufgenommen, die regelmäßig aktualisiert und veröffentlicht wird.

Stellenausschreibung

Freiwilliges Soziales Jahr beim Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein e.V.



Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) bietet dir die Möglichkeit, etwas für dich und andere Menschen zu tun. Du sammelst neue Erfahrungen und hast die Chance, dich weiterzuentwickeln.

Diese Erfahrungen kannst du bei der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein e.V. (SHJF) machen.

Die SHJF ist die Nachwuchsorganisation der Feuerwehren im Land Schleswig-Holstein. Wir vertreten die Interessen von über 10.000 Kindern und Jugendlichen in mehr als 430 Kinderabteilungen und Jugendfeuerwehren. Wenn du mehr über uns erfahren möchtest, besuche die Webseite www.shjf.de.

Wir suchen zum 1. September 2021 eine junge, engagierte Person, im Alter zwischen 18 und 27 Jahren nach abgeschlossener Schulausbildung, die im Rahmen eines FSJ in diesen Arbeitsbereichen tätig werden will.

Gemeinsam mit der ehrenamtlichen Landesjugendfeuerwehrleitung und dem hauptamtlichen Jugendbildungsreferenten erwarten dich folgende Aufgaben:

- Unterstützung bei der Lehrgangsabwicklung
- Unterstützung bei Wettbewerben
- Unterstützung von lokalen und landesweiten Aktionen der Jugendfeuerwehren
- Allgemeine Tätigkeiten in der Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes

Der Besuch von Feuerwehrlehrgängen wird ausdrücklich unterstützt.

Wir erwarten:

- einen abgeschlossenen Schulabschluss
- Führerschein der Klasse B
- selbstständiges Arbeiten im Rahmen der gestellten Aufgaben
- Eigeninitiative
- Kooperations- und Organisationsfähigkeit
- Mitgliedschaft in einer (Jugend-) Feuerwehr ist wünschenswert



Sende deine Bewerbung bis zum **18. Juni 2021** an:

Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

z.Hd. Landesgeschäftsführer Volker Arp, Hopfenstraße 2d, 24114 Kiel

DER LEUCHTENDE FEUERWEHR-TURNBEUTEL

Der wichtigste Tag im Leben eines Kindes ist die Einschulung.

10 % Vororderrabatt bis zum 22.6.2021

...und wir, die **FEUERWEHR**, sind dabei!

- Nachwuchsgewinnung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verkehrssicherheit
- Brandschutzaufklärung



Telefon: +49 (0)40 850 82 85
 Informationen und Videos unter:
www.der-leuchtende-feuerwehr-turnbeutel.de

POLIZEI SHOW erneut verlegt!

Die Entscheidung ist dem Polzeisportverein Kiel, der Wunderino Arena, dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein und der Landesverkehrswacht Schleswig-Holstein nicht leicht gefallen.

Die **POLIZEI SHOW** wird noch einmal vom ursprünglich geplanten Termin 14.11.2020 / 06.11.2021 auf den **12.11.2022** verschoben.

Die Organisatoren hatten gehofft, in 2021 zu der gewohnten Normalität zurückkehren zu können, doch die komplexe Planung und Vorbereitung der POLIZEI SHOW sind unter den jetzigen Umständen leider nicht möglich.

Für die vielen Mitwirkenden, die teilweise aus dem Amateurbereich sind, waren monatelang keine Trainingseinheiten möglich. Auch jetzt sind die Voraussetzungen für ein regelmäßiges Üben noch nicht überall gegeben.

Den Zuschauern soll daher in 2022 wieder ein abwechslungsreiches Programm geboten werden, auf das sich alle teilnehmenden Acts durch die Verschiebung ausreichend vorbereiten können.



POLIZEI SHOW 2022



NEUER Termin:

12. Nov. 2022!

Die bereits gekauften Karten (auch Logenkarten) behalten weiterhin ihre Gültigkeit.



SAVE THE DATE